

# Die Schätze der Geschichte heben

Historische Funde und rare Relikte vergangener Zeiten sichern die Zukunft des Tourismus ab: Denn die Region um die ehemalige Römer-(Welt-)Stadt Carnuntum zieht von Saison zu Saison mehr Gäste an. Und derzeit lockt auch die Landesausstellung.

Unser Heimatbundesland Niederösterreich ist so reich an Geschichte – diese historische Ressource wollen wir in Zukunft noch stärker ausbauen und nutzen“, erklärt Landeshauptmann Erwin Pröll. Und präsentierte in Petronell-Carnuntum gleich eine Wertsensation: Nur einen Steinwurf vom Amphitheater entfernt, fanden

internationale Experten des Ludwig-Boltzmann-Institutes bei Bodenradar-Messungen die Überreste der größten Gladiatorenschule der Welt. Nur zwei Anlagen in Rom sind mit den Funden im Bezirk Bruck an der Leitha vergleichbar. „Die hier gefundene Ausbildungs- und Wohnstätte der Gladiatoren sind in Größe und Vollständigkeit überhaupt einzigartig“, erklärt Projektleiter Wolfgang Neubauer.

Durch die Förderung der Erforschung von Österreichs größter archäologischer Landschaft setzt das Land Niederösterreich weltweit sowohl im wissenschaftlichen Bereich als auch im Präsentations- und Ver-



CARNUNTUM  
WILDERHÖRNERSTADT  
REBORN CITY  
- 1800 v. Chr.

© 2011 M. Klein | zsm.com

mittlungsbereich neue Maßstäbe. Landeshauptmann Erwin Pröll: „Wir wollen diese wichtigen Schätze der Vergangenheit bewahren, sie ins Bildungsprogramm einbauen und

dadurch auch Ausflugsziele der Zukunft schaffen.“

Die neu entdeckte Gladiatorenschule wird nun ins Programm des Archäologischen Parks Carnuntum

Landeshauptmann Erwin Pröll präsentierte die Gladiatorenschule. Ihre Überreste schlummern weiter unter der Erde. ...



15. NOVEMBER  
REICHISCHE  
STELLUNG 2011

## „Brot und Wein“ muss es sein

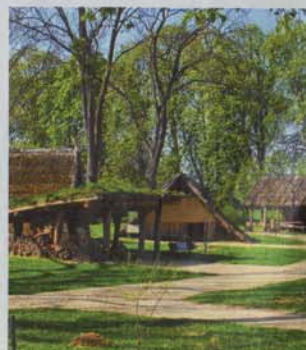
Während „Erobern, entdecken, erleben“ noch Gäste in die Region Carnuntum zieht, arbeiten Experten bereits an der Konzeption der Landesausstellung 2013. „Wir bauen Bewährtes aus“, so Landeshauptmann Erwin Pröll.

Der Kultur auf der Spur: Niederösterreich ist durch seine jahrtausendealte Geschichte ein perfektes Ausflugs- und Urlaubsland für Kulturinteressierte. In jedem Landesviertel legen prächtige Sammlungen Zeugnis davon ab. Durch gute Vernetzung lassen sich sowohl Sonnen- als auch Regentage bei interessanten Forschertouren durchs weite Land verbringen.

Die alle zwei Jahre stattfindende Landesausstellung ist dabei das „Flaggschiff“ der Entwicklung. Ein Beispiel: Vor der Eröffnung der derzeit laufenden Schau in der Region Carnuntum wurden 42 Millionen Euro investiert. „Geld, das dann zehnfach zurückkommt – durch Eintrittspreise, Gastronomie, Hoteller-

ie und zusätzliche Arbeitsplätze“, rechnet Landeshauptmann Erwin Pröll vor. „Erobern, entdecken, erleben“ zieht mit seinen drei Ausstellungenorten in Petronell-Carnuntum, Bad Deutsch-Altenburg und Hainburg Besucher aus ganz Europa magisch an. Auch bei der Landesausstellung 2013 setzt man auf die Strategie der „geteilten Kräfte“: Asparn an der Zaya und Poysdorf werden unter dem Motto „Brot und Wein“

historische und kulinarische Leckerbissen „kredenzen“. Landeshauptmann Erwin Pröll: „Beide haben ja eine lange Kulturgeschichte sowohl als Nahrungs- und Genussmittel als auch als religiöse Symbolträger und Wirtschaftsfaktor.“ In Asparn an der Zaya – bekannt durch das Urgeschichte-Museum – wird das Thema „Brot“ behandelt. In Poysdorf, wie sollte es anders sein, der „Wein“.



▲ Über das Leben der „wilden Hunnen“ können Interessierte im Urgeschichtemuseum in Asparn an der Zaya mehr erfahren. Auch das mysteriöse Leben der Kelten (Foto ganz links) wird beleuchtet. Auch das Freigelände (links) wird bei der Landesausstellung 2013 eingebunden.

aufgenommen. Der Fund ist als virtuelle Animation im Besucherzentrum Petronell zu sehen, durch die Einbindung in das maßstabgetreue Gesamtmodell von Carnuntum wird der historische Zusammenhang mit der Stadt begreifbar. Und bei geführten Touren können die Besucher die Gladiatorenschule im Gelände erahnen. Darüber hinaus wurde ein eigener App entwickelt, mit dem Interessierte die Gladiatorenschule direkt im Gelände auf dem Smartphone verfolgen können. Der App kann kostenfrei auf [www.wikitude.com](http://www.wikitude.com) bezogen werden.

Zusätzlich ist die Aufstellung eines Landschaftsfensters mit einem Blick auf das ehemalige Aussehen der Gladiatorenschule im Gelände

geplant. „Wir setzen also mehrere Methoden ein, um den Menschen die Geschichte jener einstigen Metropole näherzubringen, die vor 1700 Jahren auf zehn Quadratkilometern bis zu 50.000-Einwohner beherbergt hat“, berichtet Landeshauptmann Pröll.

Tipp für alle, die die umfangreichen Sammlungen der Region Carnuntum in den kommenden Wochen erleben wollen: Die Landesausstellung „Erobern, entdecken, erleben“ läuft noch bis 15. November. Info: [www.noe-landesausstellung.at](http://www.noe-landesausstellung.at)

Animationen und Abbildungen lassen künftig die Geschichte der riesigen römischen Gladiatorenschule in neuem Glanz erstrahlen. ▼

